

# Richtiges Verhalten bei Nadelstich- und Schnittverletzungen

Nadelstich- und Schnittverletzungen sind nicht nur für Studierende, sondern auch für routiniertes Personal in der Medizin ein Risiko. Unsachgemäßes Verhalten nach einer Verletzung kann zu schweren Infektionen führen, die die Lebenserwartung und -qualität erheblich reduzieren – bis hin zu einer Berufsunfähigkeit.

## Deshalb:

- Verwenden Sie sichere Instrumente
- Organisieren Sie sichere Arbeitsabläufe
- Halten Sie sich nach Verletzungen an die Empfehlungen des Arbeitsmedizinischen Zentrums

## Vorgehen bei potenziell infektiösen Verletzungen oder Kontaminationen

### 1. Sofortmaßnahmen



### 2. Vor Ort unverzichtbar: Infektionsrisiko Hepatitis B, Hepatitis C und HIV ermitteln

- Art des Unfalls bewerten
- Unverzüglich zuständigen Arzt zur Betreuung heranziehen
- Indexperson: Infektionswahrscheinlichkeit abklären: Akte einsehen, Anamnese, Blutentnahme veranlassen (grundsätzlich muss Einverständnis für Hepatitis- und HIV-Serologie vorliegen)

### 3. Unverzüglich mit Blut der Indexperson in die Rettungsstelle: beim D-Arzt Risikobewertung, Diagnostik, Therapie und Dokumentation

- Verletzter: Beurteilung der Immunitätslage: Anamnese (Impfdokumente, Befunde) und Blutkontrolle (HIV, HCV, wenn unklar HBV)
- Indexperson: ggf. unverzüglich Infektionsstatus bestimmen
- Erste Hilfe: ggf. HIV-PEP, HBV-Immunsierung

**Kontakt: Rettungsstellen, D-Arzt-Adressen in der Charité**

Campus Virchow Klinikum:	☎ 450-552000	Chirurgische Rettungsstelle
Charité Campus Mitte:	☎ 450-531000	Rettungsstelle
Campus Benjamin Franklin:	☎ 8445-3015	Erste Hilfe/Aufnahme
Campus Berlin Buch:	☎ 9401-53333	Rettungsstelle Helios Klinikum

### 4. Unfallanzeige an den zuständigen Unfallversicherungsträger (z. B. Unfallkasse Berlin oder BGW)

### 5. Nachsorge beim Betriebsarzt, je nach Risikobewertung in angemessenem Abstand